

## Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

In Folgendem soll versucht werden, nicht nur eine vollständige Aufzählung aller offiziellen Namen der Straßen und der Plätze der Stadt Luxemburg zu vermitteln, sondern gleichzeitig, wohl als willkommene Orientierungshilfe für jedermann, Angaben über die Lage der Straßen und Plätze und über ihren Verlauf zu machen. Dazu ist zur Erklärung der Namen, die direkt auf Luxemburg Bezug haben und die nicht allgemeiner Natur sind (wie etwa Pflanzen- und Städtenamen) eine kurze Notiz beigegeben, wobei auch auf Illustrationen zurückgegriffen wird. Die Namen sind al-

phabetisch nach der offiziellen französischen Bezeichnung angeführt, doch werden auch die luxemburgischen Bezeichnungen, die allzu leicht in Vergessenheit zu geraten drohen, angeführt, wie auch frühere Namen einzelner Straßen. Des weiteren ist beabsichtigt, auf besonders wichtige Straßen und Plätze ausführlicher zurückzukommen. Es ist daran gedacht, zum Abschluß dieser in Fortsetzungen erscheinenden Reihe bibliographische Hinweise zu bringen, um Interessierten eingehendere Studien zu ermöglichen.

### *Abattoir* (Rue de l')

Verlängerung der Rue de la Toison d'Or zwischen der Rue Poincaré und der Autobahn Luxemburg-Esch (Hollerich).

Benannt nach dem anliegenden städtischen Schlachthof. Ursprünglich war dies der Hollericher Schlachthof, der 1902 in Betrieb genommen wurde. Nach der Eingemeindung Hollerichs im Jahre 1921 wurde der städtische Schlachthof, der 1877 in einem ehemaligen Magazin der Festung an der Alzette am Fuße des Viadukts in Pfaffenthal (heute Jugendherberge) eröffnet wurde, nach hier verlegt.

Vikar tätig, bis er 1843 Pfarrverwalter von Liebfrauen wurde. Ab 1845 war er Sekretär des Bischofs Laurent, 1848



dem »Foire«-Gelände bis zum Boulevard J. F. Kennedy (Kirchberg). Der deutsche Staatsmann Konrad Adenauer (1876–1967) präsierte 1952 im Stadthaus die erste Tagung des Ministerrats der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, zu deren Zustandekommen er beigetragen hatte.

### *Adolphe* (Rue)

Als Hollerich noch eine selbständige Gemeinde war, hieß der untere Teil der Avenue de la Liberté Avenue Adolphe.

Während der deutschen Besetzung: Großherzog-Adolf-Straße. Verbindungsstraße zwischen der Rue de Nassau und der Rue de Bragance (Belair).

Großherzog Adolf, Urgroßvater von Großherzog Jean, wurde am 24. 7.

### *Aciérie* (Rue de l')

Früher: Rue Eugénie  
Verbindet die Route d'Esch mit der Rue de la Fonderie (Hollerich).  
Hier errichtete 1870 der Ingenieur Eugène Muller-Buck die sog. Kessel-fabrik, die 1891 von Paul Wurth erworben und 1923 mit der 1877 von Woll und Biver gegründeten Gießerei, welche ab 1900 unter der S.A. des Aciéries Réunies de Charleroi als »Union des Aciéries« firmierte, fusioniert wurde.

wurde er zum Apostolischen Provikar ernannt, 1863 zum Apostolischen Vikar und Bischof von Halikarnass, 1870 zum Bischof von Luxemburg. 1883 erhielt er vom Papst den Titel eines Erzbischofs von Cyrras. Er starb am 13. 12. 1887, nachdem er die drei letzten Jahre seines Lebens als Pensionär im Redemptoristenkloster zugebracht hatte, und wurde in der 1885 von ihm eingeweihten Glacis-Kapelle beigesetzt.

### *Adames* (Rue Nicolas)

Führt von der Glacis-Kapelle am Stadtpark vorbei und mündet in den Boulevard de la Foire (Limpertsberg). Nicolas Adames wurde am 29. 12. 1813 in Ulflingen geboren, wurde 1839 zum Priester geweiht und war dann in Arlon und in Echternach als

### *Adenauer* (Boulevard Konrad)

Verläuft vom Autobahnkreuz Bricher Hof (links aus Richtung Zentrum) in einer weitgezogenen Schleife längst



1817 auf Schloß Biebrich bei Wiesbaden geboren, war als Nachfolger seines Vaters 1839 Herzog von Nassau geworden und hatte sich nach 1866, da er in dem Kriege zwischen Preußen und Österreich für Österreich Partei ergriffen hatte, nach Wien zurückgezogen. Gemäß dem Nassauischen Erbvertrag wurde er am 23. 11. 1890 Großherzog von Luxemburg. Er starb als solcher am 17. 11. 1905 auf Schloß Hohenburg in Bayern. Auf dem Thron folgte ihm sein Sohn Wilhelm (Wilhelm IV.).

## Albert Ier (Rue)

Früher: Rue Schmitz, Rue Achille. Verbindungsstraße zwischen Avenue du Dix-Septembre und Avenue Guillaume (Belair).

König der Belgier. Geboren 1875. Heiratete 1900 eine Nichte der Großherzogin Marie-Anne von Luxemburg. Das Königspaar weilte im April 1914 und im April 1930 auf Staatsbesuch in Luxemburg. Der König verunglückte 1934 tödlich bei einer Felsbesteigung. Er war der Großvater von Großherzogin Joséphine-Charlotte.

## Aldringen (Rue)

Bis 1969: Rue Aldringen. Führt, an der Post vorbei, von der Rue Notre-Dame zur Rue des Bains.



Der Teil zwischen Rue de la Poste und Grand-Rue wird, an die früher hier stehende Artillerie-Kaserne im Volksmund als »Piquet« bezeichnet (Zentrum).

Johann von Aldringen wurde 1588 in Stadtgrund geboren, ging nach Frankreich, trat in den Militärdienst ein, wurde in Italien Kanzler des Bischofs von Trient, diente hierauf in der österreichischen Armee und brachte es 1622 zum Oberst-Leutnant. Er schlug u. a. Ernst von Mansfeld. 1632 wurde er General-Feldzeugmeister der Artillerie, nachdem er 1625 Baron von Groß-Liga und 1627 Baron des Heiligen Reiches geworden war. Ab 1632 trug er den Titel eines Grafen des Heiligen Reiches und von Koschnitz.

An der Brücke von Landshut in Bayern fand er am 12. 7. 1634 den Tod. Aus seiner Familie stammt die mit ihrem Mann, Erzherzog Franz Ferdinand, 1914 in Serajewo ermordete Gräfin Chotek, deren Enkel Franz Ferdinand von Hohenburg 1956 Prinzessin Elisabeth von Luxemburg heiratete.

## Allamont (Rue d')

Verbindet die Rue de Gasperich mit der Rue J. G. de Cicignon (Gasperich).

Der aus dem damals luxemburgischen Montmédy gebürtige Jean d'Allamont de Malandry verteidigte mit 700 Spaniern Montmédy gegen eine 20000 Mann starke französische Armee, deren Angriffe er abschlug, bis er am 4. 8. 1657 tödlich verwundet wurde.

## Alouettes (Rue des)

Verbindet die Rue des Pommiers mit der Rue de Trèves (Cents).

## Alsace (Rue d')

Verläuft von der Place de la Gare bis zur Überführung vor dem früheren Hollericher Bahnhof (Bahnhofsviertel).

## Altmünster (Plateau)

Im Clausener Berg, rechts hinter der Eisenbahnüberführung (Clausen). Benannt nach der 1083 gegründeten Altmünster-Benediktinerabtei, die lange Zeit ein kulturelles Zentrum war, da sie das Unterrichtsmonopol für die Stadt rund vierhundert Jahre lang hatte. Die Abtei wurde 1543 bei der Besetzung der Stadt zerstört, wobei nicht feststeht, ob von den Franzosen oder von der Garnison. Nur eine Turmruine ist heute erhalten. Die Benediktiner bezogen dann vorläufig in Stadtgrund das Hospiz, bis sie sich 1606 in der neu erbauten Abtei Neumünster in Stadtgrund (heute Straf-anstalt) niederließen.



(Fortsetzung folgt)